

**Dr.med. Ursula Davatz**

26.6.2019

## **Trauma und Umgang mit traumatisierten Klienten**

[Audio](#)

**[00:00:01.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Möchte sie alle ganz herzlich begrüßen zum heutigen Thema, das heisst: "Trauma und Umgang mit traumatisierten Klienten".

**[00:00:05.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Zuerst etwas Kurzes zum Begriff "Trauma".

**[00:00:18.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ursprünglich ist der Begriff Trauma und die Traumatisierung von Sigmund Freud geprägt worden

**[00:00:28.100] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Freud hat ja die Vorstellung gehabt, ein Kind wird traumatisiert, wenn es die Sexualität der Eltern sieht.

**[00:00:36.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist das sogenannte Urtrauma gewesen.

**[00:00:39.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist natürlich längstens nicht jedes Trauma und es muss auch gar nicht ein Trauma sein.

**[00:00:46.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Vielleicht kann es auch eines sein.

**[00:00:47.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Heutzutage ist der Begriff Trauma viel ausgeweiteter und wird eher auf Situationen angewendet, dass wenn der Mensch in eine Situation hineinkommt, die er nicht kontrollieren kann, das wäre ein Unfall, eine Lawine, eine Naturkatastrophe, ein Flugzeugabsturz, Krieg und so weiter, das sind alles Situationen, die man nicht kontrollieren kann.

**[00:01:15.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dadurch das wird man traumatisiert.

**[00:01:17.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir sind gewohnt, dass wir uns mehr oder weniger im Griff haben wir erwachsenen Menschen.

**[00:01:28.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn dann etwas kommt, das wir gar nicht im Griff haben, dann tut uns das durcheinander bringen.

**[00:01:37.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Kriegstraumatas sind natürlich auch Traumata.

**[00:01:40.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sexueller Missbrauch ist Trauma.

**[00:01:42.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Beim sexuellen Missbrauch ist es ein bisschen anders, da passiert einem etwas, das gesellschaftlich verurteilt, moralisch als negativ angeschaut wird.

**[00:02:01.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ein Kind oder ein junger Erwachsener, der in so etwas hineinkommt, der steht dann zwischen dem Geschehen der Sexualität und vielleicht hat er sogar Lust dabei und ja weil das halt einfach der Körper ist, der so reagiert und der gesellschaftlichen Meinung, die sagt, das darf nicht passieren.

**[00:02:23.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er kommt dann in die Klemme zwischen Natur und Moral.

**[00:02:28.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das gibt auch ein Trauma.

**[00:02:31.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Kinder, die sogenannten sexuell missbraucht werden, die wissen jeweils manchmal gar nicht was ihnen passiert.

**[00:02:38.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie dann später erfahren um was es geht, dann fühlen sie sich häufig verantwortlich für das, was passiert ist, weil sie dann die gesellschaftliche Moral übernehmen.

**[00:02:53.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die tun wir uns alle Aneignen und dann haben wir die Haltung, ich hätte das verhindern können müssen.

**[00:03:00.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist ein Riesenproblem.

**[00:03:03.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich denke, sie wollen heute nicht an erster Stelle über sexuellen Missbrauch reden, sondern vielleicht mehr über Kriegstraumatas, dann sie haben ja viele Flüchtlinge, die eher so Kriegstraumatas erlebt haben.

**[00:03:20.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ganz allgemein sage ich, wenn jemand in einem Unfall ist oder in einem Krieg traumatisiert wird, ist das häufig fast sogar weniger schlimm, sie können es besser verarbeiten, weil das ganze Kollektiv darunter kommt, als wenn ihnen alleine etwas passiert, also wenn sie als Einzelmensch in irgendeine schwierige Situation verwickelt sind.

**[00:03:53.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist unterschiedlich und es ist je nach Mensch wie der geartet ist, wie sensibel dass er ist, macht es ihm mehr Problem.

**[00:04:05.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man sagt Trauma, Sachen, die man nicht verarbeitet hat, die kommen im Traum wieder.

**[00:04:12.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich denke, so ist der Sigmund Freud auch auf das Wort Trauma gekommen.

**[00:04:17.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mindestens ich behaupte das jetzt so.

**[00:04:20.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eigentlich ist die Nacht, das Schlafen dazu da, dass man alles wieder heraus wirft aus dem Gedächtnis, dass man das Gedächtnis wieder frei macht für neue Erlebnisse am nächsten Tag.

**[00:04:31.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Sachen, die nicht verarbeitet werden, die kommen im Traum und an die erinnert man sich dann auch noch am nächsten Tag.

**[00:04:40.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von dort her kommt dann das Wort Trauma, also Sachen wo man sich erinnert, wo man darüber träumt als wo man nachher bewusst wieder weiss das und das habe ich geträumt.

**[00:04:51.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die zeigen eigentlich auf da ist etwas in der Seele noch nicht verarbeitet.

**[00:04:56.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir in der Psychotherapie fragen die Leute manchmal dann auch nach den Träumen.

**[00:05:01.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Anhand von den Träumen kann ich sehen, ob ein Mensch etwas eben noch nicht verarbeitet hat und ich kann auch sehen wo der Mensch hingehen will.

**[00:05:11.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Manchmal kommen in den Träumen Dinge heraus, die eigentlich schon besser sind als was im täglichen Leben ist.

**[00:05:18.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist eine Art ein Richtungsweiser.

**[00:05:21.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hat dann dort gesagt, wenn wir in bewusstem Zustand sind, dann ist unser sogenannt Unbewusstes, also allenfalls was da im Hirn noch an Erinnerung vorhanden ist, ist einer Kontrolle einer Zensur unterstellt.

**[00:05:38.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Zensur erlaubt, dass man es am Tag nicht sagt.

**[00:05:43.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Nacht fällt die Zensur weg und dann kommt das wieder hervor.

**[00:05:47.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist so bei Sachen, die vorwärts gerichtet sind und das ist natürlich auch so bei unverarbeiteten Traumatas.

**[00:05:56.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe selber keine Traumatherapieausbildung gemacht.

**[00:06:06.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Heute tut man extra solche Ausbildungen machen.

**[00:06:09.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist etwas, was wir Psychotherapeuten alle können sollten, denn wir haben immer wieder Menschen, die Traumatas gehabt haben.

**[00:06:18.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Grundprinzip der Methode ist, dass man die Geschichte nochmals rauf holt, die Geschichte erzählen lässt und das in dem Augenblick, wo der Patient die Geschichte erzählt, dass man als das Gegenüber das ganz neutral entgegennehmen kann und nicht in irgendeinen emotionalen Absturz oder in eine emotionale Aufregung hineinkommt, sodass dann der Patient das Gefühl hat, er dürfe das nicht erzählen, man könnte es nicht handhaben usw.

**[00:06:50.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann sehr genau in diese Sachen hineingehen und man sagt, sie sollen sie in Details erzählen.

**[00:06:59.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Je nachdem bei den sexuellen Traumatas, muss man dann aufpassen, dass man nicht zum Voyeurist wird und sich daran begeistert, dass da so Geschichten erzählt werden, sondern dass man wirklich neutral einfach zuhört und wenn der Patient nicht alle Details erzählen mag, dass man dann das noch weglässt.

**[00:07:20.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nur so viel erzählen lassen, wozu der Klient auch bereit ist.

**[00:07:26.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt auch Situationen, also zum Beispiel, als das Flugzeugunglück gewesen ist in Halifax, sind viele hin gereist haben dann die Traumatisierten behandeln wollen.

**[00:07:38.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt durchaus Menschen, die wenn sie so ein Trauma erlebt haben, die können erfolgreich verdrängen und das Leben geht weiter.

**[00:07:46.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe einen jungen Mann gehabt, dem sein Vater ist gestorben, in einer Lawine der hat alles verdrängt. Er ist einfach weitergegangen in die Schule hat seine Arbeit gemacht und hat keine einzige Träne vergossen.

**[00:07:58.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist für ihn hilfreich gewesen, so konnte er gut sein Leben weiter bewältigen.

**[00:08:05.060] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man den gezwungen hätte dazu, er müsse jetzt sein Trauma verarbeiten, hätte man ihm eher geschadet.

**[00:08:11.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss die Menschen auch ihre Traumatas verdrängen lassen, das ist absolut in Ordnung.

**[00:08:16.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da hat es solche Situationen gegeben, dass Therapeuten eifrig weil sie halt jetzt Traumatherapie gelernt haben, dass sie dann bei diesen Menschen alle diese Traumatas Herausholen wollten.

**[00:08:26.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann spricht man von Re-Traumatisierung.

**[00:08:33.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hat über die Therapie diese Personen re-traumatisiert also wieder traumatisiert, anstatt dass man ihnen geholfen hat.

**[00:08:38.730] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn eine natürliche Verdrängung da ist, muss man das zulassen.

**[00:08:43.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Häufig dauert die Verdrängung auch ein bisschen länger.

**[00:08:47.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei dem jungen Mann, der sein Vater in der Lawine verloren hat, der hat dann zwei Jahre später glaube ich, als er dann seine Matur gehabt hat und gewusst hat, was er studieren will, dann hat er gesagt, jetzt bin ich bereit und jetzt will ich diese Trauma-Arbeit machen und das ist richtig gewesen.

**[00:09:04.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der hat sogar ein schlechtes Gewissen gehabt, dass er keine Tränen vergossen hat.

**[00:09:07.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eigentlich müsste man doch trauern, wenn ein Vater stirbt.

**[00:09:13.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der ist dann quasi selber wieder traumatisiert gewesen, dass er nicht traurig gewesen ist.

**[00:09:20.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da habe ich gesagt, das ist normal.

**[00:09:21.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe ihn nur ein einziges Mal gesehen. Ich habe gesagt, das ist normal, dass sie keine Träne vergossen haben.

**[00:09:26.650] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie mussten weitergehen im Leben.

**[00:09:28.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nur so haben sie gut Überleben können, das Trauma überschreiben.

**[00:09:32.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie dann so weit sind, um das Ganze anschauen zu können, dann machen sie dann das schon.

**[00:09:39.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt ist er bereit für das.

**[00:09:42.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ein Symptom, das er gehabt hat, er hat nicht gut geschlafen.

**[00:09:45.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wahrscheinlich in der Nacht da hat er nicht so gut verdrängen können, nicht so gut zu zensurieren können, da ist ihm das irgendwie im Unterbewusstsein in den Sinn gekommen.

**[00:09:58.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich weiss es nicht genau, ob er über den Unfall geträumt hat oder nicht, aber er hat einfach nicht gut geschlafen.

**[00:10:04.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist sicher verursacht gewesen durch den Tod des Vaters.

**[00:10:08.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hat ihn trotzdem nicht dazu bringen können, darüber zu reden und das ist auch recht gewesen.

**[00:10:12.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er hat einen Bruder gehabt, der hat nicht funktioniert, der hat sich nur zurückgezogen hat, auch nicht gut darüber sprechen können.

**[00:10:21.900] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der hat sich so wie ausgeklinkt aus dem normale Leben.

**[00:10:26.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dort hat man dann dem Umfeld beibringen müssen, dass sie ihn nicht Zwingen zum darüber reden, denn das hätte ihn auch wieder re-traumatisiert, um dass man ihn auch nicht einfach zwingt, jetzt ganz normal wieder in die Schule zu gehen.

**[00:10:40.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir mussten ihm Zeit lassen, mit der Zeit ist er dann wieder gegangen, das Leben ist weitergegangen und dem geht es auch wieder besser.

**[00:10:47.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mit dem will ich zeigen, man kann nicht immer einfach die Bearbeitung anbieten, man muss manchmal auch warten können.

**[00:10:55.720] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt so Leute, die nie über gewisse Traumatas sprechen.

**[00:10:58.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wichtige Traumatas, also wo man heutzutage auch mehr darüber redet, ist der zweite Weltkrieg, wo viele also jüdische Familien ihre Grosseltern im Konzentrationslager verloren haben.

**[00:11:15.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Kinder von denen haben häufig nicht darüber geredet, weil das so schrecklich gewesen ist und weil sie nicht re-traumatisiert werden wollten.

**[00:11:25.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Grosskinder, von den Grosseltern, die in den Konzentrationslagern umgebracht worden sind, die nehmen das irgendwie auf.

**[00:11:44.000] - Dr.med. Ursula Davatz**



Auch wenn nie darüber geredet wird.

**[00:11:45.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist da irgendetwas in der Luft und die Traumata, die da passiert sind, die gehen weiter.

**[00:11:51.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Für die Enkelkinder und Urenkel wäre es besser, wenn man darüber reden könnte.

**[00:11:57.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da braucht es in der Regel einen Therapeut, der das Ganze begleitet.

**[00:12:01.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Über das Trauma reden, das ist so wie durch ein Stromschnelle hindurch fahren.

**[00:12:07.230] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie brauchen quasi ein Lotse, der sie begleitet, der auffangen hilft.

**[00:12:13.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn eine Familie schon in Therapie ist oder wenn die das bereden wollen, dann ist es sehr hilfreich, wenn man das Macht.

**[00:12:21.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Enkelkinder beklagen sich auch häufig: meine Eltern haben nie über das geredet und mich hätte es wundergenommen.

**[00:12:30.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können es schlechter verarbeiten, wenn nicht darüber geredet wird.

**[00:12:35.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist halt dann früher so gemacht worden und dann ist es im Dunkeln.

**[00:12:41.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die Grosseltern dann schon gestorben sind, lohnt es sich vom Therapeut her trotzdem mit dem Enkelkind über die Geschichten zu reden und halt das Rekonstruieren was man kann.

**[00:12:56.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie haben eher kriegstraumatisierte, sie haben Flüchtlinge.

**[00:13:04.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Vielleicht muss ich noch etwas anderes sagen.

**[00:13:07.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe zum Beispiel eine Patientin gehabt, die ist in ein Autounfall hinein verwickelt worden. Ihr ist zwar schlecht gegangen, aber nicht so schlecht. Sie ist nicht so fest verletzt gewesen wie irgendjemand anderes.

**[00:13:22.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann hat sich die Notfall-Equipe um die anderen Verletzten gekümmert und sie hat man einfach sitzen lassen. Man hat gesagt, ja dir geht es nicht so schlecht dich lassen wir jetzt da mal warten.

**[00:13:33.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir kommen dann wieder, wenn wir den anderen verarztet haben, weil sie nicht genug Leute gehabt haben.

**[00:13:37.150] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die hat sich total im Stich gelassen gefühlt, dass man sie einfach sitzen lassen hat.

**[00:13:43.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als man sie dann in den Operationssaal oder in die Klinik genommen hat, sie hat sich ja im Strich gelassen gefühlt, sie hat sich traumatisiert gefühlt, hat sie dann geschrien wie am Spiess und dann hat man sie noch zurechtgewiesen, dass sie so blöd tut.

**[00:14:01.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Tun sie nicht so hysterisch.

**[00:14:03.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist ein iatrogene, also eine ärztliche Traumatisierung von dieser Patientin, die sich da nicht recht behandelt gefühlt hat.

**[00:14:14.430] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir Psychiater haben sie dann jahrelange in Therapie gehabt, weil sie immer noch verrückt gewesen ist auf die Ärzte und die Helfer, die Notfallhelfer, die sie nicht ernstgenommen haben und die Ärzte, die sie sogenannten zusammengestaucht haben, dass sie sich nicht besser benimmt.

**[00:14:33.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ärzte können auch traumatisieren, wenn sie einen Patienten nicht ernst nehmen oder wenn ein Eingriff ist.

**[00:14:40.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe zum Beispiel eine Patientin gehabt, die hat geboren.

**[00:14:46.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hat ihr zuerst gesagt, sie könne eine normale Geburt haben und nachher hat man für einmal ganz ganz schnell geschwenkt auf Kaiserschnitt.

**[00:14:53.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hat sie nicht gut vorbereitet und gesagt, jetzt braucht es einen Kaiserschnitt, jetzt müssen wir leider das und das und das machen.

**[00:14:59.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hat es einfach gemacht.

**[00:15:01.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Klar, wenn es eilt, dann handeln die Ärzte einfach und dann haben sie oft keine Zeit mehr zum Erklären.

**[00:15:07.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diese Mutter ist so traumatisiert gewesen, dass sie keine Beziehung zum Kind hat entwickeln konnte.

**[00:15:13.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann sind sie zu mir gekommen und dann habe ich mir das Ganze erzählen lassen und dann habe ich ihr gesagt, dann habe dem Chefarzt geschrieben, die Frau ist traumatisiert von der Geburt her und ich bitte ihn, dass er nochmal ein Gespräch organisiert mit ihr, ihrem Mann und dem Geburtshelfer.

**[00:15:31.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das hat er dann gemacht, die sind gegangen, die haben anderthalb Stunden mit dem Arzt reden können, sie haben sich ernstgenommen gefühlt, alle beide, die Frau und der Mann.

**[00:15:40.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann ist das Trauma bearbeitet gewesen und dann konnte sie eine Beziehung zum Kind entwickeln.

**[00:15:46.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine unsorgfältige Behandlung kann auch zu einer Traumatisierung führen.

**[00:15:52.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist nicht nur immer der Flugzeugabsturz und die Naturkatastrophe die Lawinen usw.

**[00:16:00.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir Ärzte können auch traumatisieren, wenn wir unsorgfältig umgehen.

**[00:16:04.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eltern können traumatisieren, wenn ein Kind Probleme in der Schule hat, sich im Stich gelassen fühlt, gemobbt fühlt, wie man heute so sagt.

**[00:16:17.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Eltern nehmen es nicht ernst und sagen ja, du musst dich halt anpassen oder der Lehrer wird schon seinen Grund haben, warum er jetzt da dich so kritisiert oder zurechtweist.

**[00:16:29.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das gibt dann eine Traumatisierung, die nicht so auffällig ist, aber die nicht weniger schlimm ist, im Gegenteil.

**[00:16:37.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir hören dann die Traumatas in der Therapie. Die Leute erzählen uns das.

**[00:16:45.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wieviel Prozent Kriegserfahrene haben sie bei ihren Klienten?

**[00:16:54.960] - Bemerkung 1**

5%

**[00:16:55.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Jetzt frage ich sie, was ist für sie schwierig im Umgang mit denen?

**[00:17:14.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wo stehen sie an?

**[00:17:15.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hat ja eine Weiterbildung organisiert und man organisiert das meistens wenn es ein bisschen schwierig für einem.

**[00:17:22.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was ist für sie schwierig im Umgang mit denen wo stehen sie an?

**[00:17:32.250] - Bemerkung 2**

Wir haben kürzlich einen Klient gehabt, der hat nicht gesprochen. Fragen hat er mit Ja und Nein beantwortet. Den Gesichtsausdruck konnte man nicht deuten. Ist es Freude? Ist er dabei? Anhand seiner Körperhaltung, wusste man nicht wo man steht. Wir konnten ihn nicht richtig fördern.

**[00:17:36.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist sehr interessant, das ist eine typische Reaktion.

**[00:18:24.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn jemand ein Trauma erlebt hat und dann spricht man das Trauma an, dann kann es eine Dissoziation geben, d.h. eine Abspaltung der Gefühle.

**[00:18:30.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man wieder vom Trauma spricht, dann kann es da eine Überschwemmung von diesen negativen Erfahrungen mit Angst usw. geben, was die nicht wollen.

**[00:18:46.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die wollen natürlich nicht die Überschwemmung von diesen Gefühlen haben.

**[00:18:52.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann spalten sie ab und dann haben sie das Gesicht.

**[00:18:56.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn das bei einem Therapeut passiert, dann ist der natürlich gewohnt mit dem umzugehen und je nachdem lässt er dann das und sagt okay, wir gehen nicht weiter darauf ein oder er geht weiter.

**[00:19:10.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn er weitergeht und genügend Sicherheit ausstrahlt, dann kann der Therapeut das ein bisschen bearbeiten, aber sie sind ja nicht Therapeuten und wenn sie sehen, wenn sie fragen und sie sehen der spaltet jetzt ab oder wird versteinert, macht eine Abspaltung und das kann bis zur Psychose gehen, also dass sie weg treten, einfach weil es so eine Überschwemmung der Gefühlen gibt, also das was ich beschreibe mit der Monsterwelle.

**[00:19:36.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was in ihrem Fall wichtig ist, dass sie sagen, ok ich sehe du kannst, du willst nicht darüber reden, du willst nicht du kannst nicht.

**[00:19:47.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich akzeptiere es.

**[00:19:49.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dass sie dann wieder zur Tagesordnung übergehen.

**[00:19:53.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dass sie dann zu der Arbeit übergehen.

**[00:19:57.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es tut ihm doch schon gut, dass sie realisieren, er hat ein Trauma gehabt.

**[00:20:05.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das gibt ihm schon ein bisschen Verständnis ein bisschen Tragfähigkeit.

**[00:20:10.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eine ganz typische Reaktion.

**[00:20:14.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie haben ihn dort zwar abgeholt, er kann aber nicht darüber reden okay, ich sehe, du kannst nicht darüber reden. Das ist ja Ok ich akzeptiere das.

**[00:20:24.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich bin nicht frustriert, dass du nicht darüber sprichst. Das ist noch wichtig. Man will ja da helfen und jetzt macht er nicht, das darf man natürlich nicht.

**[00:20:33.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Du kannst nicht darüber reden okay, dann machen wir jetzt das.

**[00:20:36.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dass sie dann wieder zur Tagesordnung gehen.

**[00:20:40.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

Je nachdem wenn sie wieder sehen, kann man sagen, kommen Dir Erinnerungen in den Weg?

**[00:20:47.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da sie ja nicht therapeutisch sind, sondern arbeitstherapeutisch, dürfen sie immer sagen, ja, ich sehe das beschäftigt dich jetzt, aber kommen wir doch wieder zu dem und dann die Arbeit machen.

**[00:21:00.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dem sagt man und das hat auch Sigmund Freud so gesagt, man überschreibt das traumatische Erlebnis mit anderen guten Erlebnissen.

**[00:21:11.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

So funktioniert eben auch das Gedächtnis. Wenn das Zeugs da immer wieder heraufkommt, aber sie können trotzdem nicht darüber reden, sie haben auch keinen Therapeut, der mit ihm darüber redet.

**[00:21:24.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann zwar sehen, dass es da ist, aber man tut es wieder überschreiben.

**[00:21:29.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man tut es in dem Sinn nicht verdrängen aber man akzeptiert, dass er es halt nicht bearbeiten kann.

**[00:21:36.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist ein Überschreiben.

**[00:21:38.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Je mehr man ihn da gut überschreiben kann immer mit dem Wissen, dass die Geschichte hinten dran ist aber ohne dass man die zu fest - ich sage jetzt absichtlich voyeuristisch auspackt - dann hat man etwas getan für den Menschen.

**[00:21:50.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt diese magnetische Maltafeln für Kinder. Dort kann drauf zeichnen, dann den Schieber bewegen und dann ist die Zeichnung weg.

**[00:22:13.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dinge die einem ständig im Kopf rum drehen, der Mensch hirnt an dem, das kann man überschreiben, indem man in etwas hinein geht, das dann ein positives Erlebnis ist.

**[00:22:27.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wichtig ist, dass man in der Beziehung bleibt zu diesen Leuten und nicht sie weg stösst aber auch nicht in der Wunde bohrt.

**[00:22:37.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie bereit sind, etwas zu sagen, dann kann man ein bisschen darüber fragen und sie können ein bisschen erzählen. Sie sind nicht an erster Stelle Therapeuten.

**[00:22:48.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können kurze Stücke mit ihnen anschauen und dann auch Empathie zeigen und sagen ja das muss schwierig gewesen sein, das kann ich verstehen.

**[00:22:59.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann dann nach Flash-Backs Fragen.

**[00:23:01.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Traumata kommen oft zurück in Flash-Backs nicht nur im Traum, sondern auch am Tag, also die Erinnerung kommt.

**[00:23:10.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das kann man wertschätzen, aber dann geht es weiter.

**[00:23:13.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich will sie nicht zu Therapeuten machen, ich will nur, dass sie lernen können damit umzugehen.

**[00:23:17.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine Methode, wie man solche Flash-Backs wegschickt, wenn jemand in einem Unfall gewesen ist, dann kommt einem immer wieder in den Sinn, wie das gewesen ist.

**[00:23:27.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe einen gehabt, der ist von einem Flugzeug angefliegen worden, während er auf dem Schiff gewesen ist. Das sind so Wasserflugzeuge gewesen.

**[00:23:35.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dem ist immer wieder das Bild gekommen.

**[00:23:37.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine einfache Methode ist das Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR), das machen auch Traumatherapeuten.



**[00:23:40.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe nur eine Übung davon, man tut seine Finger hin und her bewegen. Mit den Augen muss ich den Fingern folgen, mit dem Kopf darf ich nicht bewegen. Drei koordinatorische Übungen.

**[00:24:02.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

Indem man in die Motorik hinein geht, kann man nicht mehr denken.

**[00:24:10.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Reden kann ich, das ist motorisch.

**[00:24:13.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das zeigt wie das Gehirn funktioniert.

**[00:24:16.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Gehirn tut entweder sensorisch Sachen aufnehmen und verarbeiten, oder nach aussen motorisch.

**[00:24:23.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Schwatzen gehört zum motorischen.

**[00:24:26.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich kann Schwatzen aber ich kann nicht denken.

**[00:24:29.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die gehen ja immer wieder zurück zu diesen Gedanken, tun die immer wieder aufwärmen und das will man eigentlich überschreiben.

**[00:24:36.370] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist auch eine Art eine Überschreibung.

**[00:24:40.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eine ganz eine einfache Methode zum machen, das könnte man machen.

**[00:24:46.430] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nur die Augen dürfen sich bewegen.

**[00:24:52.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Merken sie, wie man nicht denken kann?

**[00:24:54.340] - Bemerkung 3**

Ich müsste es wohl ein bisschen länger machen.

**[00:24:54.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja, man muss es ein bisschen länger machen. Oder sonst halt wieder.

**[00:25:03.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt auch noch andere Methoden, alle Geschicklichkeitsmethoden helfen überschreiben.

**[00:25:10.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn es hier hirnt am Trauma, dann kann man irgendetwas machen.

**[00:25:14.780] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann Jonglieren, auf einem Bein stehen, Slackline üben, alles was mit Links Recht zu tun hat, wo motorische Koordination gebraucht wird, unterbricht das Denken.

**[00:25:29.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Beim Trauma holt man ja immer wieder die dramatischen Erinnerungen hoch.

**[00:25:35.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Therapie bringen einem die Leute das häufig, das ist dann unsere Aufgabe und dem sage ich dann, wir müssen das Trauma wiederkäuen, bis es endlich verdaut ist.

**[00:25:47.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

In diesem Sinne braucht es viel Geduld.

**[00:25:50.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Traumatas können auch verwendet werden, wenn man etwas nicht will.

**[00:26:02.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man etwas nicht will, sagt man immer, ich bin halt traumatisiert und darum kann ich das alles nicht machen.

**[00:26:07.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Vielleicht haben sie das zum Teil auch.

**[00:26:09.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist dann eine Verwendung des Traumas.

**[00:26:13.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das gibt es bei jetzt sexuellen Traumatas, das gibt es bei Kriegstraumatas, das gibt es bei Traumatas durch einen Vater, der einem geschlagen hat usw.

**[00:26:20.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das wäre dann eine sogenannte Verwendung von dieser Geschichte und das will man natürlich auch nicht.

**[00:26:28.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

An dieser Stelle dürfen sie nicht verrückt werden, dass ein Mensch das Macht, sondern sie müssen immer ihn Wertschätzen: ja ich weiss, das ist dir Widerfahren und das ist schlimm gewesen und das ist nicht korrekt gewesen.

**[00:26:44.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie dürfen immer sagen, ich bin kein Therapeut, sondern sie sind Arbeitsagogen, jetzt tun wir trotzdem weiterarbeiten.

**[00:26:52.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dass sie sich mit dem Trauma nicht aus dem Gleis bringen lassen und von ihrer Arbeit ablenken lassen.

**[00:27:00.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie dürfen es nur so machen.

**[00:27:02.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen es wertschätzen, aber dann geht man weiter.

**[00:27:05.290] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann wird wieder überschrieben.

**[00:27:08.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie dürfen sich dann nicht reinziehen lassen in die schreckliche Erfahrung.

**[00:27:16.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Leute machen nicht nur mit den Traumatas Krankheitsgewinn.

**[00:27:24.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe das Wort nicht gerne.

**[00:27:25.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie haben ja eigentlich nichts davon, aber es wird einfach verwendet.

**[00:27:29.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich bin depressiv, darum kann ich das nicht.

**[00:27:29.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich bin Borderline, darum kann ich das nicht.

**[00:27:30.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da kann man immer sagen, ja das mag sein, ich muss mich zwar nicht mit Diagnosen befassen, aber wir tun jetzt trotzdem arbeiten.

**[00:27:44.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

Gerade weil eben das Trauma dich so beschäftigt, tun wir uns jetzt etwas anderem zuwenden und das Ganze überschreiben.

**[00:27:54.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Für ein Trauma ist eigentlich die Arbeit sehr gut, denn das unterbricht das in dieser Wunde herum bohren.

**[00:28:02.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja das wären so ein paar Gedanken und jetzt möchte ich sie natürlich gerne fragen, was wollen sie von mir noch wissen und vielleicht anhand von Fällen könnten wir schauen, was sie von mir noch brauchen könnten. Wer getraut sich etwas zu Fragen?

**[00:28:23.340] - Bemerkung 4**

Bei der Polizeikontrolle muss man auch was machen mit dem Finger und der Nase.

**[00:28:25.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei der Polizeikontrolle wird der Finger-Nasen-Versuch gemacht.

**[00:28:38.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man getrunken hat, also der Finger-Nasen-Versuch ist, treffe ich meine Nase so, mit geschlossenen Augen.

**[00:28:46.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ich betrunken bin, dann gehe ich vielleicht daneben.

**[00:28:51.630] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da will man die Koordination prüfen und die Koordination wird schlecht, wenn man Alkohol getrunken hat.

**[00:29:00.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann auch den Strichgang machen.

**[00:29:02.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Im Alter ist man ein bisschen schlechter in dem Strichgang.

**[00:29:05.660] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man betrunken ist, dann kann man nicht gut laufen.

**[00:29:10.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist auch eine motorische Übung, aber da will man sehen, ob man es kann. Anhand von dem sieht es.

**[00:29:19.440] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eigentlich ein neurologischer Test.

**[00:29:22.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Neurologen machen den Finger-Nasen-Versuch auch. Ich kann es gerade noch.

**[00:29:23.780] - Bemerkung 5**

Ich versuche das jetzt nicht.

**[00:29:23.860] - Bemerkung 6**

Gibt es irgendwelche klaren Indikationen wo man feststellen kann, der ist jetzt traumatisiert? Gibt es da klare Indizien oder sind es eine Menge Dinge die da zusammenspielen? Was würden sie da sagen?

**[00:29:52.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ein Mensch ein Trauma gehabt hat und das kann nicht recht verarbeitet werden, dann bleibt meistens der Schmerz bestehen, z.B. bei einem Verkehrsunfall.

**[00:30:11.850] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ist das Trauma nicht richtig verarbeitet, dann bringt man wie die Schmerzen nicht weg.

**[00:30:16.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Schleudertrauma, da hat man lange dem Patienten Unrecht getan und gesagt, ja die haben nichts, an den Knochen sieht man nichts.

**[00:30:26.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Schleudertrauma ist ein Schertrauma des Gehirns. Das heisst der unterer Teil vom Gehirn wird gegen den oberen des Gehirns so hin und her geschert.

**[00:30:34.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das kann dann Gedächtnisverlust und alles Mögliche geben.

**[00:30:39.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hat einen Anwalt gehabt, der sich eingesetzt hat für dieses Schleudertrauma, der hat viel Geld herausgeholt für die Opfer.

**[00:30:44.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die Patienten bei dem bleiben, dann werden sie nicht wieder eingegliedert.

**[00:30:50.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hat diesen viel Unrecht getan und dann ist es in die andere Richtung gefallen, dass dann die Schleudertraumatisierten ewig IV bekommen haben oder ewig von der SUVA eine Rente bekommen haben.

**[00:31:04.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was ich erlebe, sei es ein Autounfall oder ein Arbeitsunfall, also Leute, die auf dem Bau arbeiten oder auf der Strasse arbeiten oder so, ein Arbeitsunfall.

**[00:31:16.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn dann die Schmerzen nicht heilen und sie klagen immer über das Trauma, dann gehe ich immer schauen, was ist hinten dran?

**[00:31:26.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da habe ich mal einen Vortrag gehalten: Umgang mit Traumata aus psychiatrischer Sicht.

**[00:31:26.800] - Dr.med. Ursula Davatz**

Meistens bleibt der Schmerz oder die Traumatisierung wenn vornedran schon eine Vorbelastung gewesen ist oder wenn eine Zusatzbelastung kommt.

**[00:31:47.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sagen wir jetzt, wir haben einen jungen Mann oder mittelalterlichen Mann in guter körperlicher Konstitution. Der hat einen Arbeitsunfall, der wird krank geschrieben, der hat aber zuhause also eine Familie, für die er Aufkommen muss, die Frau verdient nicht. Der hat in Italien oder Kosovo irgendwo ein Haus anfangen zu bauen er kommt dann in Schulden.

**[00:32:11.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er hat Sorgen oder hat vielleicht schon Sorgen mit einem Kind, das drogensüchtig ist oder Eheprobleme.

**[00:32:19.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es gibt noch andere psychosoziale Probleme. Der Hintergrund, die psychosozialen Probleme, da kommt das Trauma oben drauf, die psychosozialen Probleme schaut niemand mehr an.

**[00:32:29.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man hängt dann alles an das Trauma.

**[00:32:32.210] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem Sinn sage ich psychosozialer Hintergrund zu dieser Trauma Verarbeitung.

**[00:32:35.980] - Dr.med. Ursula Davatz**

Eine Ärztin, die mal bei der SUVA gearbeitet hat in Bellikon, die hat gesagt, wenn die Patienten nicht ernst genommen worden sind, bei ihrem Unfall und bei ihren Schmerzen, dann ist alles schlechter geheilt.

**[00:32:53.200] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann haben sie zum Teil einen Sudeck gemacht. Ein Sudeck ist anstatt dass der Knochen aufgebaut wird und heilt wird der Knochen abgebaut. Das ist ein Stressphänomen.

**[00:33:05.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Körper zieht sich dann zurück.

**[00:33:09.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

An dem hat man gesehen, die haben sich nicht ernstgenommen gefühlt, und das Trauma, der Unfall ist nicht gut behandelt worden.

**[00:33:19.540] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn hintendran schon ein Belastungsfaktor steht oder mehrere Belastungsfaktoren, wird es auch schlechter bearbeitet.

**[00:33:27.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Mensch ist ein Wesen, das sich an Sachen erinnert und im Hirn häufen sich die verschiedenen Sachen auf.

**[00:33:41.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich habe Probleme mit meinem Sohn. Ich habe Probleme in meiner Ehe, ich mache jetzt noch einen Unfall, dann wird alles zusammen summiert und dann tue ich weniger gut mich erholen von meinem Unfall.

**[00:33:53.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem Sinn, wenn sie sehen, dass einer nicht wekommt von seinem Trauma, können sie ihn fragen, gibt es noch andere Sachen, die sie belastet haben, die vorne dran gewesen sind?

**[00:34:07.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sachen wie: haben sie sich ungerecht behandelt gefühlt?

**[00:34:11.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das schaue ich auch immer an. Es passiert ein Unfall am Arbeitsplatz.

**[00:34:15.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann suche ich immer nach: hat er sich ungerecht behandelt gefühlt von einem Kollegen?

**[00:34:20.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hat er sich ungerecht behandelt gefühlt vom Vorgesetzten?

**[00:34:24.590] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ist er entlassen worden, bedroht worden irgendwie und dann heilt alles auch nicht und das Trauma geht nicht auf die Seite.

**[00:34:31.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

An das Trauma wird noch alles daran gehängt.

**[00:34:35.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei den Kriegstraumatisierten kann man immer auch wieder zurückschauen.



**[00:34:41.190] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei allen Migranten frage ich immer: von was wandern sie weg auf was wandern sie zu?

**[00:34:47.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das sind ja alles Wanderer, die Wandern natürlich weg, zum Teil von Kriegsgebieten, zum Teil aber auch nur von sozialen Missstände.

**[00:34:58.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann probiere ich immer zu schauen, was ist denn dort die Situation gewesen? Da könnte man dann auch schauen, was für Traumatas dort gewesen sind?

**[00:35:05.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was für eine Erwartungshaltung haben sie gehabt an dieses Land, wo sie jetzt hinkommen?

**[00:35:11.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Missstände, die vorne dran gewesen sind und die wahnsinnig hohen Erwartungshaltungen, die dann unser Land haben, denn die Schweiz wird natürlich auf der ganzen Welt so ein bisschen als Paradies angeschaut.

**[00:35:25.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das heisst man ist da und es geht einem dann gut.

**[00:35:28.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da muss man die von dieser Paradiesvorstellung von unserem Land ein wenig herunter holen.

**[00:35:36.040] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da hilft es, wenn man sie fragt, was haben sie für eine Erwartung gehabt an unser Land?

**[00:35:42.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Damals 1956, als die Ungaren eingewandert sind, viele von denen haben überrissene Erwartungshaltungen gehabt an die Schweiz, die dann nicht erfüllt worden sind. Dann sind sie alle krank geworden aus Enttäuschung heraus. Enttäuschte Erwartungshaltungen machen dann wieder krank.

**[00:36:03.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie fragen, wie merkt man, ob jetzt hier jemand traumatisiert ist?

**[00:36:08.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er bleibt Hängen bei Sachen. Er ist nicht ganz bei der Sache. Er ist da immer so ein bisschen am Studieren.

**[00:36:17.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Viel psychosomatisches, also psychosomatische Erscheinungen.

**[00:36:24.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn ein Mensch über die Sachen nicht reden kann, dann geht es halt in den Körper.

**[00:36:28.580] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da kann man immer fragen, was liegt dir auf dem Magen?

**[00:36:32.390] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was macht dir Kopferbrechen? Was sitzt dir im Nacken?

**[00:36:34.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann Volkssprüche verwenden, um etwas herauszufinden was belastet.

**[00:36:50.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was nicht heisst, dass sie dann therapieren müssen, aber sie verstehen dann ein bisschen besser was läuft.

**[00:36:55.910] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei ihm läuft natürlich auch etwas ab.

**[00:36:58.750] - Bemerkung 7**

Ein Klient von mir hat eine Schusswunde im Knie und das Knie bereitet ihm auch jetzt noch Probleme. Vielleicht ist noch eine Beziehungsgeschichte darin verwoben. Er hat auch eine Herkunftsfamilie. Er will aber keinen Kontakt mit der Familie. Er sagt die Familiensituation belastet ihn. Er zieht sich zurück, kann nicht schlafen und ist abwesend.

**[00:37:33.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wie alt ist er?

**[00:37:48.840] - Bemerkung 7**

22 Jahre alt. Wir wissen nicht, ob er überhaupt arbeitsfähig ist mit all seinen Problemen. Er hat auch Schlafstörungen. Zur Zeit ist er nicht so motiviert.

**[00:37:48.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei so einem, also wenn sie mir jetzt diese Geschichte erzählen, würde ich wahrscheinlich sagen, der hat Krach gehabt, also der hat eine Auseinandersetzung gehabt und er ist verletzt worden.

**[00:38:42.020] - Bemerkung 7**

Ja, der Unfall hat sein Lebern 180 gedreht. Er konnte früher immer Arbeiten. Der Unfall ist im Heimatland geschehen.

**[00:38:44.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie sagen, es ist noch in einem Konflikt gewesen, wenn man einen Unfall hat und wenn man einen Konflikt hat, dann geht es ja immer um Dominanzkampf.

**[00:39:03.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man dann den Unfall hat oder mit dem Messer gestochen wird und was auch immer das ist, dann hat man verloren.

**[00:39:09.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eine Demütigung, das ist eine Kränkung.

**[00:39:12.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Neben der Wunde, die er hat, ist noch die Kränkung. Von dort her würde ich das ein bisschen erfragen.

**[00:39:22.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich würde fragen, wer hat ihm den Schaden zugefügt? Wem gibt er die Schuld?

**[00:39:29.120] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei solchen Sachen frage ich immer und wem geben sie die Schuld?

**[00:39:33.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann seinem Kontrahenten die Schuld gegeben.

**[00:39:37.090] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann einem Kollegen die Schuld geben, der einem nicht geholfen hat.

**[00:39:41.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

In einer anderen Situation kann man dem Arzt die Schuld geben.

**[00:39:45.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man gibt irgendjemanden die Schuld.

**[00:39:47.020] - Dr.med. Ursula Davatz**

Indem man jemanden die Schuld gibt, tut man die Aktionsfähigkeit dorthin. Dann verstehen sie ein bisschen besser um was es geht im Kopf.

**[00:39:57.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich würde bei dem, die sind ja alle sehr stolz und von dort her würde ich noch nach dem Gefühl der Demütigung fragen.

**[00:40:07.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Vielleicht geht das Wort Demütigung nicht oder sie müssen schauen, welches Wort, dass sie verwenden können. Hat er sich geniert, hat er sich geschämt dafür? Scham ist ein ganz schwieriges Gefühl.

**[00:40:13.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ganz speziell für Männer, ist Scham sehr schwer zum Aushalten.

**[00:40:27.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Er will nichts mit der Familie zu tun haben. Dort könnte auch Scham dabei sein.

**[00:40:32.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn er der älteste der Familie ist, dann müsste er eigentlich ein Vorzeigekind sein und jetzt ist er aus der Reihe getanzt, oh wie schrecklich.

**[00:40:39.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich würde nach der Scham fragen.

**[00:40:41.570] - Dr.med. Ursula Davatz**

Geniert er sich vor seinen Kollegen? Geniert er sich vor seiner Familie? Wie hätte er gerne sein wollen, wie wäre er gewesen, wenn das nicht passiert wäre?

**[00:40:53.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Auch wieder Realität und Wunschvorstellung ansprechen. Dann kann man Verständnis, Verständnis, Verständnis zeigen.

**[00:41:00.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Realität hat immer Vorteile und es ist jetzt halt so und jetzt was machen wir daraus?

**[00:41:09.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn sie ihn abholen bei dieser Scham, bei dieser Wut, bei dieser Schuldzuweisung und das empathisch anhören, dann können sie eher wieder zum weiterarbeiten gehen. Es geht nicht darum, ob er körperlich arbeitsfähig ist oder nicht. Die Wunde schmerzt, wenn es im Kopf nicht gelöst ist.

**[00:41:35.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem Sinne sagt man auch der Schmerz beginnt im Kopf.

**[00:41:39.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der Kopf und das ist so, wir haben hier Schmerzzentren und die können aktiviert werden und die können ein bisschen gedämpft werden.

**[00:41:48.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man gibt ja Antidepressiva damit sogenannte Schmerzdistanzierung passiert.

**[00:41:54.600] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ich als Therapeutin sage viel eher, man muss an die Geschichte rangehen, an die Scham, an die Wut, an den Gesichtsverlust usw.

**[00:42:09.830] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man das ein bisschen genauer feststellt oder mit ihm Orten kann, dann wird er freier.

**[00:42:17.810] - Dr.med. Ursula Davatz**

Der geniert sich vor der eigenen Familie.

**[00:42:24.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hat er Schwestern, die jünger sind?

**[00:42:26.450] - Bemerkung 7**

Er hat einen älteren Bruder, der zum Beispiel die Schwester nicht unterstützen möchte. Er hat viel für die Familie gemacht.

**[00:42:26.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja, er will raus. Da müssen wir auch sonst ein bisschen fragen, wie erfolgreich ist der ältere Bruder? Das wissen sie nicht?

**[00:42:46.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da kann man dann immer vergleichen, dann ist er eifersüchtig auf den, der kann es noch, ich kann es nicht mehr, dann schere ich ganz aus.

**[00:42:53.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sich genieren vor dem Vater, vor der Mutter. Wo ist es ein wichtiger? Dass man so etwas schaut, wo steht er denn in dem System?

**[00:43:01.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dass man akzeptiert, dass er sich geniert.

**[00:43:05.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Macht das Sinn für sie? Ich meine, das sind nicht so viele Fragen und es hilft ihm.

**[00:43:15.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als Psychiater fragt man dann das oft nicht.

**[00:43:19.550] - Dr.med. Ursula Davatz**

Oft kommt man ja gar nicht an das ran.

**[00:43:23.280] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie sind mit ihnen zusammen und dann lohnt es sich solche Dinge zu fragen.

**[00:43:27.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann können sie natürlich immer auch kulturspezifisch Fragen. Ist das in ihrer Kultur eine Schande? Schämt man sich dort speziell stark? Erst danach sagen: Ich verstehe, es kann jedem passieren und wie machen wir jetzt weiter?

**[00:43:47.100] - Bemerkung 8**

Ich arbeite in einem Kurs, nur mit Flüchtlingen und begegne immer wieder eingeschränktem Lernverhalten. Ich habe jetzt nicht grundsätzlich den Eindruck, die sind alle traumatisiert. Ich denke, irgendwo hat das auch einen Einfluss. Deutsch zu lernen ist das zentralste. Ich bin nicht Deutsch Lehrperson.

**[00:44:27.980] - Bemerkung 8**

Ich bringe ihnen Selbstmanagement Themen, Mathematik und PC bei.

**[00:44:31.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie bemerken Widerstand beim Lernverhalten. Wie machen die Widerstand? Wie verhalten sie sich?

**[00:44:38.470] - Bemerkung 8**

Aktiv wie auch passiv, im Sinne von nicht in ein Thema hinein sich vertiefen wollen. Sich nicht blossstellen wollen, wenn man sich zu einem Thema nicht artikulieren kann, wenn man etwas nicht versteht. Sie können etwas nicht nachgehen. Sie sind nicht so vorwärts gekommen, wie sie es sich gewünscht haben. Dann machen sie jetzt erst Recht nichts mehr. Sie machen auch blau. Es sind praktisch nur Männer.

**[00:45:27.840] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als erstes würde ich gleich am Anfang frage: Ich bin eine Frau ihr seid Männer, wie gut könnt ihr etwas von einer Frau übernehmen?

**[00:45:38.420] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn die aus Kulturen kommen, wo die Frau nur dient, kocht, zu dient, hilft.

**[00:45:45.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Lernen tun sie nur von Männern, dann ist das schon am Anfang schwer.

**[00:45:50.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von dort her würde ich als erstes in solchen Klassen das Fragen.

**[00:45:55.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Macht das Sinn?

**[00:45:58.220] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir sind hier in der Schweiz. Ihr kommt aus einer anderen Kultur. Wir tun die Kultur wertschätzen, aber ich muss ihnen jetzt eine Frage stellen: ist das für sie ein Problem oder wie gut können sie von einer Frau etwas lernen?

**[00:46:16.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ist das anrücklich?

**[00:46:18.310] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ist das für sie schambesetzt, wenn ich da irgendetwas besser kann als sie?

**[00:46:23.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das wäre der Einstieg.

**[00:46:26.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das nächste, wenn sie etwas nicht so gut können, dann wollen sie das nicht zeigen.

**[00:46:34.080] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kann man sagen: wie gut können sie zugeben, wenn sie etwas nicht können.

**[00:46:42.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist wieder schambesetzt, das kränkt narzisstisch.

**[00:46:44.110] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das Wort kennen sie wahrscheinlich nicht, aber vielleicht können sie es dann einführen.

**[00:46:52.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es sind alles Männer. Ein Mann - jetzt spreche ich sexistisch - der kann es prinzipiell einfach, der muss nicht lernen, der hat ja schon von Anfang an eine höhere Stellung und jetzt muss der Mann noch von einer Frau lernen, ist das schlimm für sie?

**[00:47:19.860] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können auch fragen, was haben sie von ihrer Mutter gelernt oder was haben sie von ihrer älteren Schwester gelernt?

**[00:47:25.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können dann ins Familiensystem einsteigen.

**[00:47:28.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Haben sie sich von der Mutter etwas zeigen lassen?

**[00:47:30.960] - Dr.med. Ursula Davatz**

Vielleicht haben sie Kochen gelernt. Ich weiss es ja nicht. Vielleicht haben sie von der Schwester irgendetwas gelernt.

**[00:47:36.130] - Dr.med. Ursula Davatz**

So können sie dann auch wieder ins Familiensystem einsteigen.

**[00:47:40.030] - Dr.med. Ursula Davatz**



Bei der Scham, wo sie sich genieren, dass sie etwas nicht können, da kann man sagen ja ja wir Schweizer sind auch so.

**[00:47:51.460] - Dr.med. Ursula Davatz**

In der Schule trauen wir uns nicht aufzustrecken, wenn wir etwas nicht wissen. Lieber schön ruhig und nicht zu sagen, dass man etwas nicht weiss.

**[00:47:59.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Schweizer sind dort durch auch nicht Helden.

**[00:48:02.160] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann bringe ich immer das Beispiel: an der ETH Zürich hat man jetzt sogar einen Lehrstuhl und der heisst Productive Failure, also produktives Versagen/Misserfolg.

**[00:48:14.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Damit man weiterkommt, muss man auch zugeben können, dass man irgendetwas nicht recht kann.

**[00:48:29.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da sagen wir dann sogar: an den Fehlern lernt man.

**[00:48:32.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir haben einen Spruch im lateinischen, der oft zitiert wird: Errare Humanum est.

**[00:48:36.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Irren ist menschlich.

**[00:48:36.560] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das heisst: etwas falsch machen ist menschlich.

**[00:48:42.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Alle patriarchalen Kulturen machen nicht gerne Fehler.

**[00:48:50.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Von dort her muss man ihnen das ein bisschen näherbringen.

**[00:48:54.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn Frauen Vorträge halten, dann sagen sie, das ist noch nicht so gut und jenes ist noch nicht so gut und das habe ich auch nicht so gut gemacht.

**[00:49:03.680] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn Männer Vorträge halten, ich schaue das manchmal ein bisschen an, dann heisst es, das habe ich gut gemacht und das habe ich gut gemacht und das habe ich gemacht.

**[00:49:11.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn Männer sich bewerben bei einer Stelle, dann können sie das und jenes gut. Die Frau sagt dann viel eher: ja, da muss ich vielleicht noch ein bisschen lernen.

**[00:49:19.140] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir Frauen sind da ein bisschen bescheidener, auch nicht alle.

**[00:49:23.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann kann man sagen, uns Frauen fällt das nicht so schwer etwas nicht so gut zu können, man muss lernen.

**[00:49:31.410] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn man natürlich vom dominanten Geschlecht ist, dann ist das schwierig.

**[00:49:36.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Immer das kulturspezifische etwas reinnehmen und dann auch mit der Schweiz vergleichen und sagen, das ist bei uns auch nicht alles so wunderbar.

**[00:49:45.270] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dass sie diesen Männern näher kommen, dass die lernen dürfen.

**[00:49:53.640] - Bemerkung 9**

Das immer wieder stehen bleiben am gleichen Ort.

**[00:49:53.890] - Dr.med. Ursula Davatz**

Geben sie mir ein Beispiel bitte.

**[00:49:54.030] - Bemerkung 9**

Ich habe sie nach ihren Stärken gefragt. Dann haben sie nach dem dritten Mal fragen eine sehr dünne Antwort gegeben.

**[00:50:23.690] - Dr.med. Ursula Davatz**

Bei jeder Vorstellung müssen wir sagen: was sind ihre Stärken, was sind ihre Schwächen?

**[00:50:26.470] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist nicht ihre Sprache. Die kennen das gar nicht, das ist psychologisiert und das müssen sie irgendwie übersetzen.

**[00:50:34.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen vielleicht sagen, was können sie gut und was können sie gar nicht?

**[00:50:42.000] - Bemerkung 9**

Das haben wir gemacht ja.

**[00:50:43.490] - Bemerkung 9**

Es ging mir dort mehr darum wie sie sich Sachen auch merken oder lernen können.

**[00:50:51.760] - Dr.med. Ursula Davatz**

Ja also ich denke da braucht es eine ganze Generation bis sie das können.

**[00:50:56.620] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das kulturspezifische, das sitzt so tief in den Adern drinnen und im Gehirn drinnen. Das geht einfach nicht rein.

**[00:51:04.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da müssen sie ein bisschen übersetzen. Da müssen sie ihre Sprache etwas übersetzen, das ist ihnen dermassen fremd.

**[00:51:16.250] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie nicken, wie würden sie nach den Stärken und Schwächen fragen?

**[00:51:20.350] - Bemerkung 10**

Ich habe so einen kulturellen Hintergrund. Über Schwächen spricht man nicht. Über die spricht man nicht, das wieder die Scham.

**[00:51:21.310] - Bemerkung 10**

Man spricht über die eigene Stärke, ohne dass der andere merkt, dass man über seine eigenen Stärken spricht.

**[00:51:21.310] - Bemerkung 10**

Bei den Interviewgesprächen verstehen die den Sinn der Frage nicht.

**[00:51:21.310] - Bemerkung 10**

Sie finden den Unterricht oft kindlich. Sie können den Unterricht innerlich gar nicht mitmachen. Sie geben schon auf.

**[00:52:29.790] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssten das Übersetzen in was machen sie gerne und was können sie gut, das wäre die Stärke.

**[00:52:36.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nicht über die abstrakte Stärke sprechen.

**[00:52:37.330] - Dr.med. Ursula Davatz**

Was machen sie nicht gern?

**[00:52:41.990] - Dr.med. Ursula Davatz**

Machen sie es nicht gerne, weil es Frauenarbeit ist oder sonst unwürdig?

**[00:52:48.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Oder machen sie es nicht gerne, weil sie es nicht können?

**[00:52:51.490] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das sind auch noch Unterschiede.

**[00:52:53.940] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen das Übersetzen.

**[00:52:56.300] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nur über Stärken und Schwächen zu sprechen ist zu abstrakt.

**[00:52:56.540] - Bemerkung 11**

Haben Traumatisierte auch eine Lernbeeinträchtigung?

**[00:53:10.970] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die haben eine Lernbeeinträchtigung, wenn sie ständig an ihr Trauma denken.

**[00:53:18.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wie der Psychotiker, der sich immer in seinem Zeug herum dreht.

**[00:53:22.050] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die Prozessorkapazität im Hirn ist dann vermindert.

**[00:53:28.510] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das sieht man, wenn man ihnen in die Augen schaut, dann schweifen sie ab. Man merkt, ob der Mensch konzentriert ist auf das was man sagt oder ob er irgendwo anders ist.

**[00:53:38.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da frage ich dann, wo sind sie jetzt? An was denken sie jetzt?

**[00:53:42.180] - Dr.med. Ursula Davatz**

Klar, wenn man ständig an das Trauma denkt und wenn man denkt, die da vorne redet Blödsinn, dann ist man auch weg.

**[00:53:50.880] - Dr.med. Ursula Davatz**

Die müssen herausfinden, sie müssen fragen, an was denken sie?

**[00:53:59.070] - Dr.med. Ursula Davatz**

In dem Sinn können die Leute schon beeinträchtigt sein.

**[00:54:01.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist absolut so, wenn sie ständig an das Trauma denken.

**[00:54:03.680] - Bemerkung 12**

Die lernen sehr viel auswendig. Das Diktat, das lieben sie. Die lernen einfach anders. Die brauchen vielleicht eine andere Lernmethode.

**[00:54:37.540] - Bemerkung 13**

In unserer Gesellschaft ist ja so viel Eigeninitiative und Selbstmotivation und Selbstorganisation erwünscht. Bei vielen von denen, ist das einfach nicht vorhanden. Das ist das Kernproblem. Wie kann man das fördern oder entwickeln? Sie auf den Weg bringen, damit sie das lernen, sonst werden sie nicht überleben können.

**[00:54:44.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als erstes müssen sie den Unterschied wissen zwischen dieser Gesellschaft, wo sie herkommen und sich das schildern lassen.

**[00:55:13.670] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wie haben sie gelernt, auswendig gelernt, nachgemacht, Diktat, etc.

**[00:55:17.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann sagen: jetzt sind wir hier in der Schweiz. Das ist alles gut und recht und bei uns läuft es so.

**[00:55:25.520] - Dr.med. Ursula Davatz**

Mehr diesen Unterschied aufzeigen. Wir haben immer die Tendenz, die jetzt in dem Land wohnen, das ist uns alles klar, dass es dann den anderen auch klar ist.

**[00:55:35.640] - Dr.med. Ursula Davatz**

Nein ist es nicht.

**[00:55:36.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir vergessen die Unterschiede.

**[00:55:39.240] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es lohnt sich immer wieder zu fragen: Wie ist es bei euch gewesen?

**[00:55:43.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wir habt ihr es gemacht?

**[00:55:44.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Und dann: wir machen es so.

**[00:55:47.920] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie müssen diesen Unterschied sehen und dann können sie auch den Sprung von ihrer Kultur zu unserer Kultur einfacher machen.

**[00:55:55.530] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hingegen wenn wir einfach erwarten, dass sie jetzt da einfach einsteigen, dann machen sie nur Widerstand, hängen ab und wir werden verrückt, dass sie nicht mitmachen.

**[00:56:04.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Macht das Sinn? Das können sie auch bestätigen.

**[00:56:08.710] - Dr.med. Ursula Davatz**

Diesen Fehler machen wir häufig, dass wir alles schon voraussetzen, schliesslich sind sie hier, dann müssen sie sich nach uns richten, dass sie sich anpassen.

**[00:56:20.450] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können es nicht, weil sie da noch verhaftet sind.

**[00:56:23.700] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie können sich besser anpassen, wenn man die Unterschiede klarer herausholt.

**[00:56:28.000] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist etwas ganz wichtiges.

**[00:56:30.610] - Dr.med. Ursula Davatz**

In diesem Sinne ist die Schweiz nicht so gut im integrieren der fremden Kulturen.

**[00:56:37.030] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie zeigt nicht auf was der Unterschied ist und wie es bei uns ist.

**[00:56:41.750] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wo der Unterschied ist.

**[00:56:42.870] - Dr.med. Ursula Davatz**

Klar, wir sind es gewohnt, wir haben schon vier Sprachen, wir sind eigentlich sowieso ein Integrationsland, aber das heisst nicht, dass wir Neuanrücklingen das nicht wieder vor Augen führen müssen - und insbesondere uns vor Augen führen müssen.

**[00:56:58.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Alles was für uns natürlich ist, ist für die vielleicht überhaupt nicht natürlich.

**[00:57:03.350] - Dr.med. Ursula Davatz**

Darum müssen wir zurück gehen und Fragen.

**[00:57:06.360] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man sagt dem, man muss den Menschen, wir unsere Patienten, dort abholen, wo sie sind.

**[00:57:14.340] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn wir sie dort abholen wo sie sind, sie dort wertschätzen, man sagt dann Validieren, dann kann man hinüber wechseln zu wo wir jetzt sind.

**[00:57:22.170] - Dr.med. Ursula Davatz**

Da können sie den Sprung besser machen und dann machen sie auch besser mit.

**[00:57:25.260] - Dr.med. Ursula Davatz**

Hat ihnen das ein bisschen etwas gegeben?

**[00:57:32.010] - Dr.med. Ursula Davatz**

Es ist für sie natürlich auch interessant, weil sie dann immer über deren Kultur, über ihre Denkweise etwas lernen?

**[00:57:41.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Sie werden dann im Kopf auch multikulturell.

**[00:57:47.400] - Dr.med. Ursula Davatz**

Das ist eine Fähigkeit, von der Jean Piaget gesagt hat, dezentrieren.

**[00:57:52.820] - Dr.med. Ursula Davatz**

Als Kinder wachsen wir einfach in unserer Welt auf und das ist alles so normal wie es halt ist.

**[00:57:59.480] - Dr.med. Ursula Davatz**

Wenn wir in die Pubertät kommen, dann lernen wir, bei uns ist es so und der andere denkt so.

**[00:58:04.770] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dem sagt man dezentrieren.

**[00:58:04.930] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man kann ethnozentrisch denken also Helvetisch, bei uns ist es so und darum ist es überall so.

**[00:58:12.950] - Dr.med. Ursula Davatz**

Oder man kann dezentrieren von dem ethnozentrischen von dem Helvetischen und zuerst schauen, wie ist es dort, aha okay und bei uns ist es so.



**[00:58:23.320] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann müssen wir unser Land auch besser erklären. Uns läuft das so normal, dass wir gar nicht auf die Idee kommen, das zu erklären.

**[00:58:32.380] - Dr.med. Ursula Davatz**

Man muss es denen erklären.

**[00:58:35.740] - Dr.med. Ursula Davatz**

Dann werden wir ungeduldig, wenn sie sich nicht an unsere Regeln halten.

**[00:58:42.500] - Dr.med. Ursula Davatz**

Okay, ich sehe es ist an der Zeit. Ich hoffe, sie haben ein bisschen etwas mitnehmen können und sie können mit dem ein bisschen weiterarbeiten, denn es ist ja sehr interessant mit so fremden Kulturen und Wanderern zu arbeiten. Man lernt immer etwas von denen.